

Der Klomp

*Der Holzschuh ist bei uns im Land unter dem Namen " Klomp " bekannt.
Vor 200 Jahr, wir wissen,s heut, da trugen ihn die armen Leut.
Denen gab das Leben kaum zu lachen, die Arbeit schwer, und leer die Taschen.
Das Leben bracht nur Not und Sorgen. Man zog die Klompen an am Morgen,
zum Fegen, Waschttag, Stall und Küch, zur Gartenarbeit und zur Kirch.
Die Mutter trug sie beim " Wareholen " den Kindern wurde streng befohlen,
auf dem Schulweg gzt damit umzugehen damit si nicht verloren geh,n.
Die Füsse blieben warm und trocken. Man trug ja auch noch wollene Socken.
Sie waren haltbar und Pflegeleicht, ein Schuster wurd daran nicht reich.
Die Zeit blieb Gott sei Dank nicht steh,n man konnte dann in Schuhen geh,n.
Der " Klomp " geriet in Vergessenheit. Doch einmal war es wieder soweit.
Die Zeiten waren fürchterlich, und Not macht ja erfinderich.
Ein Stück Holz, dreimal geteilt, ein Streifen Gummi fußgestylt,
wurd noch mit Halteband bestückt und fertig war der Modehit.
Auch heute ist der " Klomp " noch " in ", vor allem in der Medizin,
ist fußgesund und hält frisch, verarbeitet ist er meisterlich.
Drum gibt es noch den " Klomp " zuletzt, mit dem es sich schön leben läßt,
denn nicht zur Arbeit, nein zur Freud tragen ihn so viele Leut.
Und we sie schön zurecht gemacht, der wird mit einem Preis bedacht.
Der Klompenthron steht schon bereit, um nach dem Spiel voll Heiterkeit den
Klompentprinzen aufzunehmen.
Ein schöner Tag in seinem Leben.
Sein Zeichen wird ihm überreicht, schwer zwar, doch trägt er sich leicht,
wenn man bedenkt, wie in alten Tagen, die Zeiten so beschwerlich waren.
Signal der Freude, nicht für den Fuß.
Ein wunderschöner Klomp aus Guss.
Dann gibt es noch den Klompentanz, mit frohen Kindern in Hut und Kranz.
Und dann der Clou auf jeden Fall, ein richtiger zünftiger Klompenball.*